



Der Hl. Johannes Sedasneli

Der Hl. Johannes gilt als der Erster der 13 syrischen Väter der georgischen Kirche, die, der Überlieferung nach, im 6. Jhdt aus Syrien nach Georgien kamen, nachdem sie hierfür den Segen des Simeon des *Säulenstehers (*Stylites*) dem Jüngeren empfangen hatten.

Seinen Beinamen Sedasneli hat er vom Berg Saden (Zaden), ca. 15 km nördlich von Tiflis, gegenüber der Stadt Mtskheta, wo er lebte. Er entschlief um 580 auf diesem Berg.

Als Schüler des Johannes werden verehrt:

1. Schio Mgwimeli (*von Mgvimo*), der zunächst als Einsiedler in einer Höhle nordwestlich von Tiflis lebte und dann, nachdem der Ruf seiner Heiligkeit und seine Wunder eine große Zahl von Schülern angezogen hatte, zahlreiche weitere Klöster gründete
2. David von Garedscha, auch er erst Einsiedler in einer Höhle in der Gegend von Tiflis und dann Klostergründer
3. Antonius von Martkofi, Säulensteher
4. Joseph, Archimandrit in Alawerdi
5. Stephan von Chrsk
6. Zenon von Icalta
7. Thaddäus von Stepanminia
8. Pyrrhus von Breta,
9. Michael von Ulumbia
10. Isidor von Samtabia
11. Diakon Elias
12. die beiden Bischöfe Jesse (Ise) von Zilkani und
13. Habib von Nekresi.

Georgien war im 5. / 6. - 10. Jhdt. ein Gebiet mit einem großen Reichtum an mönchischer Spiritualität: das Land war reichlich mit Klöstern bedeckt, welche von Fürsten wie von einfachen Gläubigen großzügig beschenkt wurden.

Als Gründer eines großen Teils der Klöster und Vorkämpfer des georgischen Asketentums galten diese dreizehn Mönche aus Syrien.

Festtage: 4. November, 7. Mai, 9. Mai

** Die Säulenheiligen folgten drei asketischen Prinzipien: dem Verweilen an einem Ort (stabilitas loci), dem Unbehaustsein und dem Stehen. Sie wollten dadurch ihre Leidenschaften abtöten und sich seelisch reinigen.*